

Weihnachten-Medley Nr.4

Hintergründe von S. Radic

Klaus Wunderlich (1931-1997) war ein deutscher Musiker und Organist. Der Sohn eines Polizeieinspektors wurde in Chemnitz geboren und übte bereits im Alter von 16 Jahren die Funktion eines Klassikmusik-Korrepetitors aus. Jedoch zog ihn letztlich die Unterhaltungsmusik stärker an. Seit dem Jahr 1955 spielte er die Hammond-Orgel und wurde für seine Erfolge mit insgesamt 13 Goldene Schallplatten und einer goldenen Musiccassette ausgezeichnet. Er war der erste Deutsche, der die Elektronische Orgel außerhalb der Jazz-Musik populär machte. Er war weder Angestellter, noch Repräsentant der Firmen Hammond oder Wersi, sondern nur ein Orgel-Künstler im Auftrag.

Nach 1970 errichtete er in Reichenbach bei Karlsruhe sein eigenes Tonstudio und begann mit dem Moog-Synthesizer zu arbeiten; er spielte damit drei Langspielplatten ein. Im Jahr 1977 machte er seine ersten Erfahrungen mit der Wersi-Orgel „Helios“. Legendär wurde sein „New Pop Organ Sound“, als er die Melodieführung auf der Hammond H100 um Soundeffekte der Wersi W248S und der Lowrey H 25-3 ergänzte. Dieser perfekte Sound war nur sehr aufwendig im Studio zu produzieren und live auf der Bühne nicht reproduzierbar. Später gab er auch öffentliche Live-Konzerte in der Royal Albert Hall in London. Im Oktober 1997 erlag Klaus Wunderlich unerwartet einem Herzinfarkt.

Wie viele andere hat sich auch Klaus Wunderlich schon sehr früh in seiner Orgel-Karriere mit dem Thema Weihnachten beschäftigt. In den Jahren 1971/72 sind zwei LPs unter dem Titel "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" erschienen und im Jahre 2009 wurde die Selektion "Keys For Christmas" erneut aufgelegt, diesmal jedoch mit vier Riesen-Medleys mit je ca. 20 Min. Länge. Interessant ist hierbei, dass es sich immer wieder um die gleichen Aufnahmen aus dem Jahre 1971 handelt, eingespielt mit den Orgeln Hammond, Wersi-Helios und Rhythmusgruppe, nur jeweils anders im Studio abgemischt, hier die Original-Cover der CD von 2009 und der LP von 1972:



Die Weihnachts-Serie von Klaus Wunderlich besteht - auf meinem persönlichen Ur-LP-Exemplar '71 - aus insgesamt 32 bekannten Weihnachts- und Klassik-Liedern zu diesem Thema, angeordnet in 12 Medleys und 4 Solo-Kompositionen. Aus dieser Sammlung wird demnächst ein KW-Sonderband "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" entstehen - der Start fand im Dez. 2013 statt, mit dem ersten LP-Medley dieser bemerkenswerten LP-Sammlung: "1. Alle Jahre wieder" und "2. Morgen kommt der Weinhachtsmann". Heute spielen wir Medley-4: "1. Holy Advent" und "2. Jingle Bells". Hier die Titel-Recherche:



1. Holy Advent. Die Adventszeit in der heutigen Form geht zurück auf das 7. Jahrhundert. Sie wurde "tempus adventus Domini" („Zeit der Ankunft des Herrn“) genannt. In der römischen Kirche des Westens gab es zunächst zwischen vier und sechs Sonntage im Advent, bis Papst Gregor der Große ihre Zahl auf vier festlegte. Die vier Sonntage standen symbolisch für die viertausend Jahre, welche die Menschen gemäß kirchlicher Geschichtsschreibung nach dem Sündenfall im Paradies auf den Erlöser warten mussten. Diese Regelung wurde von dem Konzil von Trient bestätigt, nachdem sich abweichende regionale Traditionen etabliert hatten. Die rechtsverbindliche Regelung erfolgte 1570 durch Papst Pius V. In einigen Diözesen, die im Ambrosianischen Ritus verblieben sind, z. B. im Erzbistum Mailand, hat sich die sechswöchige Adventszeit bis heute gehalten. Das vorliegende Lied konnte ich leider nicht genau "identifizieren", so dass die Vermutung nahe liegt, dass es eine Eigenkomposition von Klaus Wunderlich darstellt, denn die LP-Info besagt nichts darüber. Wenn jemand bessere Informationen besitzt, erbitte ich eine Meldung.

2. Jingle Bells, (gemeint sind die Glöckchen-Schellen am Pferdegesschirr) ist ein Winterlied, das zwischen 1850 und 1857 vom amerikanischen Komponisten James Lord Pierpont (1822–1893) (oft fälschlicherweise James S. Pierpont) unter dem Titel „The One Horse Open Sleigh“ (Offener einspänniger Pferdeschlitten) komponiert und 1857 bei Oliver Ditson & Co. (Boston) publiziert wurde. 1859 wurde das Lied erneut veröffentlicht, diesmal unter dem bis heute bekannten Namen Jingle Bells, or The One Horse Open Sleigh. Jingle Bells ist entgegen verbreiteter Annahme kein Weihnachtslied, da das Weihnachtsfest im Lied nicht erwähnt wird. Es handelt sich vielmehr um ein Lied über Pferdeschlittenrennen von Jugendlichen. Dieses Winterlied ist in wirklich unzähligen Versionen eingespielt worden - und jeder Musiker versucht da eine "eigene Note" zu finden! So auch Klaus Wunderlich in diesem Medley. Der erste Titel "Holy Advent" ist ein langsamer Beat mit Tempo 90 - unvermittelt erklingen dann die Jingle Bells im Mute-Trompeten-Satz im doppelten Tempo 180 als Marschfox und gehen dann in den typischen KW-Orgel-Sound über. In der Vers. 2 starten die Jingle Bells mit einer harten Modulation E-Dur nach Bb-Dur und dann weiter nach Eb-Dur und G-Dur, bis schließlich zum Ending mit Glockenspiel im N.C.-Modus! Toll!